

INHALTSFELD / INHALTLICHE KONKRETISIERUNG	KOMPETENZ- SCHWERPUNKTE	MEDIEN- UND METHODEN- SCHWERPUNKTE	SCHULSPEZIFISCHE ELEMENTE / VERKNÜPFUNG MIT ANDEREN FÄCHERN	LEHRWERKS- BEZUG / UNTERRICHTS- MATERIALIEN
Optik 1 (ca. 20 Stunden) 1) Lichtausbreitung (ca. 4 Stunden) Lichtquellen, Lichtstrahlen (Whg. aus NaWi 6) (NaWi 6: Sender-Empfänger-Modell) Geradlinige Ausbreitung, Absorption, Reflexion, Streuung	Erkenntnisgewinnung: — Beobachten, beschreiben, vergleichen Nutzung fachlicher Konzepte — Anwendung des Prinzips der Geradlinigkeit der Lichtausbreitung	Schülerexperimente zu Absorption, Refle- xion und Streuung	Kaleidoskope bauen (B.S. 58) Basiskonzept: Wechselwirkung	Fokus, S. 50 -59 - Taschenlampen - Papier (verschiedene Farben) - Alufolie - Milchglas - Glas
2) Reflexion des Lichtes (ca. 8 Stunden) Reflexionsgesetz Bilder durch Spiegelung Virtuelles Bild Eigenschaften von Spiegelbildern Hohl-und Wölbspiegel (fakultativ) Brechung und Totalreflexion Optische Hebung Übergang des Lichtes durch Grenzflächen verschiedener Medien	 Erkenntnisgewinnung Durchführung von Experimenten zu optischen Phänomenen und Abbildungen Bewertung Beurteilung eigener Vorstellungen vom Sehen Nutzung fachlicher Konzepte Vernetzen von Sachverhalten und Konzepten 	 Experimentelle Ermittlung des Einfallsund Brechungswinkels von verschiedenen Glaskörpern sowie an den Grenzflächen Wasser-Luft und Glas-Luft Methode: Grafische Auswertung von Messreihen (B.S. 131) Versuchsprotokolle anfertigen 	Glasfasertechnik Experimente mit Spiegel Basiskonzept: Wechselwirkung	Fokus, S.122-141 - Kleine Handspiegel, Würfel, (oder playmobil-Figuren), Teelichter, CD-Hüllen mit und ohne eingelegtes weißes Blatt - Simulationen - Winkelscheibe, Lichtquelle, Linsen



INHALTSFELD / INHALTLICHE KONKRETISIERUNG	KOMPETENZ- SCHWERPUNKTE	MEDIEN- UND METHODEN- SCHWERPUNKTE	SCHULSPEZIFISCHE ELEMENTE / VERKNÜPFUNG MIT ANDEREN FÄCHERN	LEHRWERKS- BEZUG / UNTERRICHTS- MATERIALIEN
 3) Schattenbilder-Lichtbilder (ca. 8 Stunden) NaWi 6: Wie Schatten entstehen Schatten als Abwesenheit von Licht Licht und Schatten im Weltraum: Mondphasen, Finsternisse Physikalische Modelle Kern-, Halb- und Übergangsschatten, Schattenraum 	Erkenntnisgewinnung	 Arbeiten mit Modellen zur Erweiterung der Kompetenz "Modelle bewerten" Astronomische Phänomene durch Konstellationen von Sonne-Erde-Mond deuten 	Kunst: Licht und Schatten (Schattenbilder voneinan- der zeichnen) Basiskonzept: Wechsel- wirkung und System	Fokus, S.64-77 Fokus, S. 36-37 NaWi-Buch, S.118- 124 - Erde-Sonne- Mond Mode - Simulation
4) Das menschliche Auge(ca. 12 Stunden) NaWi 6: - Löcher erzeugen Bilder - Bildentstehung auf der Netzhaut - Akkommodation - Sehfehler und Brille - Optische Täuschung	Bewertung - Bewertung der Bedeutung von individuellen Sehhilfen - Bewertung von Gefahren von Lichtquellen Nutzung fachlicher Konzepte - Erklärung optischer Abbildungen	 Arbeiten mit Modellen Arbeiten mit Abbildungen 	Bau einer Lochkamera	Fokus, S. 98-101 S. 111-119 NaWi-Buch, S. 64-75
Elektrizitätslehre 1 (ca. 18 Stunden) 1) Energie (ca. 4 Stunden) Anschaulicher Energiebegriff Energieformen Umwandlung von Energie Energiestrom in die Umgebung als Entwertung von Energie	Nutzung fachlicher Konzepte - Benennung verschiedener Energieträger - Einordnung alltäglicher Beobachtungen unter energetischen Aspekten Erkenntnisgewinnung - Experimentelle Untersuchung des Energieumsatzes von Alltagsgeräten	 Stationsarbeit: Energieformen, Energieumwandlung, S. 159, 161–162 Diagnose: Mindmapzu Energie 	Erdkunde: Wasserkreislauf Basiskonzept: Energie	Fokus, S. 154-176 - "Die Kartoffelbatterie" - Kupferdraht, Batterie - Knete, empfindlicher



INHALTSFELD / INHALTLICHE KONKRETISIERUNG	KOMPETENZ- SCHWERPUNKTE	MEDIEN- UND METHODEN- SCHWERPUNKTE	SCHULSPEZIFISCHE ELEMENTE / VERKNÜPFUNG MIT ANDEREN FÄCHERN	LEHRWERKS- BEZUG / UNTERRICHTS- MATERIALIEN
Energie in Umwelt und Technik: Energiespa- ren und Energiemessen	Bewertung - Bewertung von Maßnahmen zur Reduzierung der Energieentwertung im Haushalt	MMC (3.2): Mindmap mit Free mind erstel- len		Thermometer (Temperaturfüh- Ier)
 2) Elektrizität (ca. 14 Stunden) Elektrischer Strom als Transportform von Energie Elemente des elektrischen Stromkreises (Schaltsymbole und Schaltpläne) Reihen- und Parallelschaltung UND-Schaltung und ODER-Schaltung Sicherer Umgang mit Elektrizität (Leiter und Nichtleiter) Wirkungen des elektrischen Stroms (Wärmewirkung, Lichtwirkung, chemische und magnetische Wirkung) Elektromagnetismus 	 Erkenntnisgewinnung Aufbauen elektrischer Stromkreise aus dem Alltagskontext Nutzung geeigneter Modelle zur Beschreibung von Stromkreisen und der Wirkung ihrer Elemente Kommunikation Wechsel zwischen verschiedenen Darstellungsebenen elektrischer Stromkreise Sachgerechte Darstellung von Stromkreisen in Schaltskizzen Bewertung Bewertung des eigenen Verhaltens im Zusammenhang mit den Gefahren des elektrischen Stroms 	 Die Sprache der Physik: Experimentbeschreibung Selbständiges Experimentieren 	Basiskonzept: System	Fokus, S. 177-192 Fokus, S. 192-210 - Flachbatterie, 2 Büroklammer (oder ca. 10 cm blanker Metalldraht), Kleines Lämpchen (3,5 V / 0,2 A), Lämpchenfassung - Schaltpläne - Magnete - Amperemeter
Technik im Dienst des Menschen- Magnetismus (ca. 8 Stunden) NaWi 6: Magnetismus	Erkenntnisgewinnung – Experimentelle Untersuchung der Eigenschaften von Magneten	StationsarbeitPhysikalische Modelle verwenden	Magnetismus im Kontext Zugvögel	Fokus, S. 22-35 NaWi-Buch, S. 368- 377



INHALTSFELD / INHALTLICHE KONKRETISIERUNG	KOMPETENZ- SCHWERPUNKTE	MEDIEN- UND METHODEN- SCHWERPUNKTE	SCHULSPEZIFISCHE ELEMENTE / VERKNÜPFUNG MIT ANDEREN FÄCHERN	LEHRWERKS- BEZUG / UNTERRICHTS- MATERIALIEN
 Anziehung, Kraftwirkung Pole, Magnetfeld Kompass, Erdmagnetfeld Magnetisierung, Entmagnetisierung, elementar Magnete 	 Nutzen eines Modells elementarisierten Magnetismus für die Erklärung magnetischer Phänomene Kommunikation Graphische Darstellung von Magnetfeldern Dokumentation von Versuchsplanungen und -Durchführungen 		Basiskonzept: Wechsel- wirkung	
Wärmelehre (ca. 10 Stunden) NaWi 6: 1) Temperatur, Wärme, Wärmeempfinden 2) Temperatur und ihre Messung 3)Aggregatszustände und das Teilchenmodell 4) Anomalie des Wassers 5) Wärmeausbreitung - Wärmestrahlung - Wärmemitführung (Wärmeströmung) - Wärmeleitung 6) Wärmedämmung	 Erkenntnisgewinnung Experimentelle Kalibrierung eines Thermometers Durchführung von Experimenten zum Verhalten verschiedener Stoffe bei Temperaturänderung Bewertung Einordnung der Bedeutung der Anomalie des Wassers für das irdische Leben Kommunikation Verwendung geeigneter Darstellungsformen zur Veranschaulichung der Aggregatzustände 	Temperaturmessung (Erstellen von Diagrammen)	Ökologische Bildung und Umwelterziehung: Umgang mit Wärme im häuslichen Bereich Basiskonzept: Energie und Struktur der Materie	Fokus, S. 218-244 NaWi-Buch.S.26-33 S.324-326 und 330- 331 S. 272-275 B.S.316-317
Mechanik (ca. 6 Stunden) NaWi 6: 1) Volumen, Masse, Dichte 2) Bewegung, Geschwindigkeit	Erkenntnisgewinnung — Experimentelle Ermittlung von Geschwindigkeiten Kommunikation	Formeln umstellen und Einheiten um- wandeln	Dichte, Masse und Volumen im Kontext Fische (Schwimmblase) Mathematik: Einheiten umwandeln	Fokus, S. 226-231 NaWi-Buch, S.176 S. 172-173

Adorno Gymnasium

1 Stunde/Woche, epochal Lehrwerk: Fokus Physik, Band 1, Cornelsen Verlag

INHALTSFELD / INHALTLICHE KONKRETISIERUNG	KOMPETENZ- SCHWERPUNKTE	MEDIEN- UND METHODEN- SCHWERPUNKTE	SCHULSPEZIFISCHE ELEMENTE / VERKNÜPFUNG MIT ANDEREN FÄCHERN	LEHRWERKS- BEZUG / UNTERRICHTS- MATERIALIEN
	 Darstellung von Zusammenhängen zwischen den Größen Weg, Zeit und Geschwindigkeit 		Basiskonzept: Energie und Struktur der Materie	

Anm.: Die kursiv geschriebenen Inhalte, werden bereits in Klasse 6, im Fach Naturwissenschaften, unterrichtet.

Physikalische Basiskonzepte: Energie, System, Struktur der Materie, Wechselwirkung (Fokus, S. 309-312)

Kompetenzbereiche: (aus: HKM, Bildungsstandards und Inhaltsfelder; Das neue Kerncurriculum für Hessen; Sekundarstufe I – Gymnasium; Zugriff: September 2017)

- 1) Erkenntnisgewinnung (Beobachten, beschreiben, vergleichen; Planen, untersuchen, auswerten, interpretieren; Arbeiten mit Modellen)
- 2) Kommunikation (Arbeiten mit Quellen; Kommunizieren, argumentieren; Dokumentieren, präsentieren; Verwenden von Fach- und Symbolsprache)
- 3) Bewertung (Beurteilen von Alltagskontexten mit naturwissenschaftlichen Kenntnissen; Abwägen und bewerten von Handlungsfolgen auf Natur und Gesellschaft; Reflektieren und bewerten von Handlungsoptionen als Grundlage für gesellschaftliche Partizipation)
- 4) Nutzung fachlicher Konzepte (Konzeptbezogenes Strukturieren von Sachverhalten; Vernetzen von Sachverhalten und Konzepten; Problemorientiertes und konzeptbezogenes Erschließen von Sachverhalten)



INHALTSFELD / INHALTLICHE KONKRETISIE- RUNG	KOMPETENZ- SCHWERPUNKTE	MEDIEN- UND METHODEN- SCHWERPUNKTE	SCHULSPEZI- FISCHE ELEMENTE / VERKNÜP- FUNG MIT ANDEREN FÄCHERN	LEHRWERKS- BEZUG / UNTERRICHTS- MATERIALIEN
I. Elektrizitätslehre 2 (ca. 28 Stunden) 1) Elektrizität im Alltag (ca. 10 Stunden) - Energietransport und Energiespeicherung - Strom und Stromstärke - Schutzmaßnahmen im Stromnetz - Messbare Wirkungen des elektrischen Stroms - Stromkreise als Systeme (Reihenund Parallelschaltung); Wiederholung aus Klasse 7 - Grundgrößen der Elektrizität (Stromstärke) - Bewegte elektrische Ladung und elektrischer Strom - Positive und negative Ladungen	Erkenntnisgewinnung - Nutzung geeigneter Modelle zur Beschreibung von Stromkreisen und der Wirkung ihrer Elemente Kommunikation - Wechsel zwischen verschiedenen Darstellungsebenen elektrischer Stromkreise - Sachgerechte Darstellung von Stromkreisen in Schaltskizzen	 Hypothesengeleitetes Planen von Experimente Experimente: S. 179–180, 184, 188: Aufbau einfache elektrischer Stromkreise S. 182 Umwandlung verschiedener Energieformen in elektrische Energie (Spannungsquellen) S. 193 Leiter und Nichtleiter S. 196–197 Wirkungen des elektrischen Stroms S. 194 Mensch als elektrischer Leiter S. 203 Elektromagnete 	Basiskonzept: Wechselwirkung Kunst: Projektarbeit "Modelle beleuchten"	Einfache elektrische Stromkreise S. 178 Elektrischer Stromkreis S. 180 Elektrische Quellen S. 181 Schaltsymbole und Schaltpläne S. 181 Wie fließt der Strom bei deinem Fahrrad? S. 184 Der Fahrradstromkreis S. 185 Elektrische Geräte im Alltag S. 186 Wie werden elektrische Geräte geschaltet? S. 189 Schaltungen mit zwei Tastern S. 189 Was der Strom alles kann S. 196 Wirkungen des elektrischen Stroms S. 198 Der Elektromagnetismus S. 202 Elektromagnete S. 203 Sicherer Umgang mit Elektrizität S. 192 Der Mensch als elektrischer Leiter S. 194



INHALTSFELD / INHALTLICHE KONKRETISIE- RUNG	KOMPETENZ- SCHWERPUNKTE	MEDIEN- UND METHODEN- SCHWERPUNKTE	SCHULSPEZI- FISCHE ELEMENTE / VERKNÜP- FUNG MIT ANDEREN FÄCHERN	LEHRWERKS- BEZUG / UNTERRICHTS- MATERIALIEN
 2. Elektrizität – Anwendung (ca. 18 St.) — Elektrischer Strom als Transportform von Energie — Elemente des elektrischen Stromkreises — Gefahren beim Umgang mit Elektrizität im Alltag 	Erkenntnisgewinnung Aufbauen elektrischer Stromkreise aus dem Alltagskontext Nutzung geeigneter Modelle zur Beschreibung von Stromkreisen und der Wirkung ihrer Elemente Kommunikation Wechsel zwischen verschiedenen Darstellungsebenen elektrischer Stromkreise Sachgerechte Darstellung von Stromkreisen in Schaltskizzen Bewertung Bewertung des eigenen Verhaltens im Zusammenhang mit den Gefahren des elektrischen Stroms Nutzung fachlicher Konzepte Zuordnung der Leitfähigkeit unterschiedlicher Materialien zu Alltagsanwendungen	S. 295–296 Grundexperimente zur Elektrostatik S. 301 Bewegte elektrische Ladung und elektrischer Strom S. 265, 270 Energieübertragung durch Stromkreise S. 273 Strom und Stromstärke S. 275 Messung der elektrischen Stromstärke S. 283 Parallelschaltung S. 283 Stromstärken im verzweigten Stromkreis	Basiskonzept: Energie	Elektrische Anlagen übertragen Energie S. 265 Energieübertragung durch Stromkreise S. 270 Strom und Stromstärke S. 273 Wie Stromstärken gemessen und berechnet werden S. 274 Messbare Wirkungen des elektrischen Stroms S. 274 Die elektrische Stromstärke S. 275 Das Messen der elektrischen Stromstärke S. 276 Die elektrische Stromstärke im unverzweigten Stromkreis S. 276 Der Zusammenhang zwischen Stromstärke, Elektrizität und Zeit S. 280 Sichere Energieversorgung im Haus S. 282 Die Parallelschaltung S. 283 Elektrische Stromstärke im verzweigten Stromkreis S. 284 Vom Funken zum Laserdrucker S. 294 Das seltsame Verhalten geriebener Gegenstände S. 295 Elektrische Ladung S. 296 Die Elementarladung S. 297 Positive und negative Ladungen sind überall S. 297 Nachweis der elektrischen Ladung S. 298 Ladungstrennung durch Influenz S. 298 Elektrischer Strom ist bewegte Ladung S. 301



INHALTSFELD / INHALTLICHE KONKRETISIE- RUNG	KOMPETENZ- SCHWERPUNKTE	MEDIEN- UND METHODEN- SCHWERPUNKTE	SCHULSPEZI- FISCHE ELEMENTE / VERKNÜP- FUNG MIT ANDEREN FÄCHERN	LEHRWERKS- BEZUG / UNTERRICHTS- MATERIALIEN
				Glühelektrischer Effekt S. 302 Elektrischer Leiter und elektrischer Strom S. 302
II. Mechanik (ca. 28 Stunden) - Weg, Zeit, Geschwindigkeit - Wechselwirkung von Körpern - Trägheit eines Körpers - Wirkungen von Kräften	Erkenntnisgewinnung - Experimentelle Ermittlung von Geschwindigkeiten Kommunikation - Darstellung von Zusammenhängen zwischen den Größen Weg, Zeit und Geschwindigkeit	Formeln umstellen und Einheiten umwandeln MMC (K2.3): Smartphone bei der Zusammenführung von Informationen und Daten nutzen	Mathematik: Einheiten umwandeln Basiskonzept: Energie	Fokus, S. 59-98 (Band 2) Mit dem Navigationsgerät unterwegs S. 60 Geschwindigkeit als Vektor S. 68 Die gleichförmige Bewegung S. 69 Die Einheit der Geschwindigkeit S. 70 Rechnen mit Geschwindigkeiten S. 70 Zeit-Weg-Diagramm S. 71 Rechnen mit Geschwindigkeitsvektoren S. 72 Wechselwirkungen und Kräfte S. 78 Überall Kräfte – doch unterschiedliche Wirkungen S. 79 Mechanische Wechselwirkungen S. 80 Woran man Kräfte erkennt S. 82 Gewichtskraft und Masse S. 83 Körper im Kräftegleichgewicht S. 84 Die Kraft – eine gerichtete physikalische Größe S. 86 Das Wechselwirkungsgesetz S. 87 Kräfte messen S. 89 So werden Kräfte gemessen S. 90





INHALTSFELD / INHALTLICHE KONKRETISIE- RUNG	KOMPETENZ- SCHWERPUNKTE	MEDIEN- UND METHODEN- SCHWERPUNKTE	SCHULSPEZI- FISCHE ELEMENTE / VERKNÜP- FUNG MIT ANDEREN FÄCHERN	LEHRWERKS- BEZUG / UNTERRICHTS- MATERIALIEN
III . Energie und Leistung (ca. 8 St.) - Die Einheit der Energie (Joule, Kilojoule) - Thermische und Lageenergie berechnen - Ortsfaktor g - Energiemessung, Energiespare - Energie als quantifizierbare Größe	Erkenntnisgewinnung Experimentelle Bestimmung verschiedener Energien und von Wirkungsgraden Experimentelle Untersuchung verschiedener Arten von Energieübertragung Nutzung fachlicher Konzepte Abgrenzung der Energie von anderen physikalischen Größen Quantifizierung verschiedener Energieformen	Experimente: S. 249 Bestimmung von Lageenergie S. 257 Messung elektrischer Energie	Basiskonzept: Energie	Fokus, S. 245- 262 Energie in Zahlen S. 246 Energie in Nahrungsmitteln und Treibstoffen S. 247 Wasser erwärmen – die Einheit der Energie S. 248 Energiebedarf beim Heben S. 249 Berechnung der Lageenergie S. 250 Energiemessung S. 257 Wie man elektrische Energie misst S. 258
1) Reflexion des Lichtes (ca.4 Stunden) - Bildkonstruktion am ebenen Spiegel	Kommunikation – Anfertigung von Zeichnungen zu optischen Phänomenen und Abbildungen	– Geometrische Kon- struktionen zu physi- kalischen Vorgängen	Mathematik: Achsenspiegelung Basiskonzept: Wechselwirkung	Fokus, S. 125-126



INHALTSFELD / INHALTLICHE KONKRETISIE- RUNG	KOMPETENZ- SCHWERPUNKTE	MEDIEN- UND METHODEN- SCHWERPUNKTE	SCHULSPEZI- FISCHE ELEMENTE / VERKNÜP- FUNG MIT ANDEREN FÄCHERN	LEHRWERKS- BEZUG / UNTERRICHTS- MATERIALIEN
2) Lichtbrechung: Sammellinsen (Konvexlinsen) und Streulinsen (Konkavlinsen) (ca.6 Stunden) - Zusammenhang von Gegenstandsgröße, Bildgröße, Gegenstandsweite und Bildweite - Linsenbilder berechnen (Abbildungsgleichung, Linsengesetz) - Brennweite, Art der Bilder, Bildkonstruktion - Dioptrie	Erkenntnisgewinnung — Erzeugung und Untersuchung optischer Abbildungen Kommunikation — Anfertigung von Zeichnungen zu optischen Phänomenen und Abbildungen	 Umgang mit Formeln Geometrische Konstruktionen zu physikalischen Vorgängen Simulationen zur Lichtbündelung durch Sammellinsen 	Mathematik: Umstellen von Formeln, Parallele zeichnen Basiskonzept: System	Fokus, S. 133 Fokus , S. 102-110 - Konkavlinsen - Konvexlinsen
3) Optische Instrumente (ca.4 Stunden) - Bau eines optischen Instruments, z.B. Fernrohr, Mikroskop, Fotoapparat, Projektoren - Bedeutung optischer Instrumente	Nutzung fachlicher Konzepte Erklärung optischer Phänomene mithilfe physikalischer Zusam- menhänge Bewertung Bewertung der Bedeutung optischer Instrumente	Bau eines optischen Instruments	Basiskonzept: System	Fokus, S. 142-152





INHALTSFELD / INHALTLICHE KONKRETISIE- RUNG	KOMPETENZ- SCHWERPUNKTE	MEDIEN- UND METHODEN- SCHWERPUNKTE	SCHULSPEZI- FISCHE ELEMENTE / VERKNÜP- FUNG MIT ANDEREN FÄCHERN	LEHRWERKS- BEZUG / UNTERRICHTS- MATERIALIEN
Technik im Dienst des Menschen- Magnetismus (ca. 8 Stunden) in NaWi 6 - Magnete - Magnetfelder - Elementarmagnete - Erdmagnetismus, Kompass	Erkenntnisgewinnung Experimentelle Untersuchung der Eigenschaften von Magneten Nutzung eines Modells elementarisiertem Magnetismus für die Erklärung magnetischer Phänomene Kommunikation -Grafische Darstellung von Magnetfeldern	Experimente: S. 24–25 Lernstationen zum Magnetismus S. 31 Sichtbarmachen des Magnetfelds S. 29 Magnetisieren einer Eisennadel, Teilen von Magneten		Fokus, S. 22-42 Experimente/Lernstationen S. 23 Keine Zauberei – der Magnetismus S. 22 Physikalische Modelle S. 36

<u>Physikalische Basiskonzepte</u>: Energie, System, Struktur der Materie, Wechselwirkung (Fokus, S. 309-312)

Kompetenzbereiche: (aus: HKM, Bildungsstandards und Inhaltsfelder; Das neue Kerncurriculum für Hessen; Sekundarstufe I – Gymnasium; Zugriff: September 2017)

- 1) Erkenntnisgewinnung (Beobachten, beschreiben, vergleichen; Planen, untersuchen, auswerten, interpretieren; Arbeiten mit Modellen)
- 2) Kommunikation (Arbeiten mit Quellen; Kommunizieren, argumentieren; Dokumentieren, präsentieren; Verwenden von Fach- und Symbolsprache)
- 3) Bewertung (Beurteilen von Alltagskontexten mit naturwissenschaftlichen Kenntnissen; Abwägen und bewerten von Handlungsfolgen auf Natur und Gesellschaft; Reflektieren und bewerten von Handlungsoptionen als Grundlage für gesellschaftliche Partizipation)
- **4) Nutzung fachlicher Konzepte** (Konzeptbezogenes Strukturieren von Sachverhalten; Vernetzen von Sachverhalten und Konzepten; Problemorientiertes und konzeptbezogenes Erschließen von Sachverhalten)

1 St./Wo (epochal) Lehrwerk: Fokus Physik, Band 2



INHALTSFELD / INHALTLICHE KONKRETISIE- RUNG	KOMPETENZ- SCHWERPUNKTE	MEDIEN- UND METHODEN- SCHWERPUNKTE	SCHULSPEZIFISCHE ELEMENTE / VERKNÜPFUNG MIT ANDEREN FÄCHERN	LEHRWERKS- BEZUG / UNTERRICHTS- MATERIALIEN
MECHANIK Technik im Dienst des Menschen (ca. 30 Stunden) 1. Kraftwandler - Goldene Regel der Mechanik - Druck als physikalische Zustandsgröße - Hydraulische Anlagen 2. Auftrieb	Erkenntnisgewinnung Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten zur Erkundung von Gesetzmäßigkeiten an Kraftwandlern Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten zur Untersuchung des Auftriebs Kommunikation Angemessene quantitative Darstellung der Bedingungen für ein Gleichgewicht	Experimente: S. 101 geneigte Ebene S. 104–105 Flaschenzüge S. 107 Hebel S. 111 hydraulische Anlagen, S. 117 Schweben, Steigen, Sinken S. 125 Schweredruck in Flüssigkeiten S. 137 Auftrieb und Auftriebskraft	Sport: Bewegungsab- läufe Basiskonzept: System, Energie und Wechselwirkung	Fokus, S. 100 -144 - Kleine Kräfte – lange Wege S. 100 - Rampen helfen bei der Energieübertragung S. 101 - Kraft und Energie sind zweierlei S. 102 - Energieübertragung bei der Rampe S. 102 - Flaschenzüge – Helfer bei der Energieübertragung S. 104 - Flaschenzug – Kombination von Rollen und Seilen S. 105 - Hebel – Helfer bei der Energieübertragung S. 107 - Hebel und Hebelarme S. 108 - Das Hebelgesetz S. 108 - Hydraulische Anlagen übertragen Energie S. 111 - Hydraulische Anlagen S. 112 - Schweben, Sinken, Steigen S. 116 - Schwere und leichte Stoffe – die Dichte S. 118 - Schweben, Steigen und Sinken S. 119

1 St./Wo (epochal) Lehrwerk: Fokus Physik, Band 2



INHALTSFELD / INHALTLICHE KONKRETISIE- RUNG	KOMPETENZ- SCHWERPUNKTE	MEDIEN- UND METHODEN- SCHWERPUNKTE	SCHULSPEZIFISCHE ELEMENTE / VERKNÜPFUNG MIT ANDEREN FÄCHERN	LEHRWERKS- BEZUG / UNTERRICHTS- MATERIALIEN
	Bewertung Einordnung der Bedeutung Kraft verstärkender Werk- zeuge für die Entwicklung der Zivilisation Nutzung fachlicher Konzepte Erklärung eigener körperlicher Erfahrungen mithilfe physika- lischer Erkenntnisse zum Auf-			 Erfahrungen mit Druck S. 124 Vorstellungen vom Druck S. 126 Druck und Kraft S. 127 Das hydrostatische Paradoxon S. 128 Berechnung des Schweredrucks S. 128 Druckunterschiede sorgen für Ströme S. 129 Kräfte beim Tauchen und Schwimmen S. 136 Der Auftrieb S. 138 Schwimmen S. 139

Physikalische Basiskonzepte: Energie, System, Struktur der Materie, Wechselwirkung (Fokus, S. 309-312)

Kompetenzbereiche: (aus: HKM, Bildungsstandards und Inhaltsfelder; Das neue Kerncurriculum für Hessen; Sekundarstufe I – Gymnasium; Zugriff: September 2017)

- 1) Erkenntnisgewinnung (Beobachten, beschreiben, vergleichen; Planen, untersuchen, auswerten, interpretieren; Arbeiten mit Modellen)
- 2) Kommunikation (Arbeiten mit Quellen; Kommunizieren, argumentieren; Dokumentieren, präsentieren; Verwenden von Fach- und Symbolsprache)
- 3) Bewertung (Beurteilen von Alltagskontexten mit naturwissenschaftlichen Kenntnissen; Abwägen und bewerten von Handlungsfolgen auf Natur und Gesellschaft; Reflektieren und bewerten von Handlungsoptionen als Grundlage für gesellschaftliche Partizipation)
- **4) Nutzung fachlicher Konzepte** (Konzeptbezogenes Strukturieren von Sachverhalten; Vernetzen von Sachverhalten und Konzepten; Problemorientiertes und konzeptbezogenes Erschließen von Sachverhalten)